

Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Beirat Schwachhausen

31.8.20

Stichpunkte für eine Stellungnahme des Beirats Schwachhausen zur Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans

Die GRÜNEN / Der Beirat Schwachhausen begrüßt die Teilfortschreibung des VEP, in den Punkten Autofreie Innenstadt, Parken in Quartieren, ÖPNV-Strategien.

Die GRÜNEN / Der Beirat hätte sich ebenfalls eine Fortschreibung des Themenbereiches „Nahmobilität“ gewünscht, um auch mehr Dynamik in die Planungen für Fußgänger*innen, Radfahrende zu bringen. Entwicklungen wie das Fahrradmodellquartier in der Neustadt, die nach dem einstimmigen Beschluss des VEP 2025 angegangen und realisiert wurden, sollten z.B. in ihrer Übertragbarkeit auf andere Stadtteile und Ortsteile überprüft und ggf. dynamischer angewendet werden können.

Offensichtlich sind nur über solche Modell-Maßnahmenpakete (mit Bundesmitteln) Lösungen finanzierbar, die seit Jahrzehnten den Rad- und Fußverkehr (und auch den Autoverkehr) beeinträchtigende Problemstellen angehen wie die Kopfsteinpflaster-Strecken z. B. in der Donandtstraße, Carl-Schurz-Straße, Schubertstraße, Uhlandstraße, Colmarer Straße u.a..

HINWEISE ZUM ANALYSEBERICHT

4. Autofreie Innenstadt,

Punkt 4.3.3.1 Radverkehrsnetz (S. 46 ff)

Im Radverkehrsnetz fehlt eine Analyse/Darstellung der immer stärker auch vom Radverkehr genutzten Beziehung durch die Wallanlagen zum Wall (Forum am Wall/Stadtbibliothek). (Von Zu-Fuß-Gehenden und Radfahrenden gleichermaßen intensiv genutzt, Steigung, Alternativlosigkeit?)

Die Mängel in der Anbindung zur Innenstadt werden im Text zwar konkret benannt, jedoch nicht die zum Wall (lediglich Bildunterzeile S. 50). Diese Mängel betreffen auch sehr viel Radverkehr aus und nach Schwachhausen.

Wenn der Wall zur Rad-Premiumroute werden und die Anbindung an die zusätzliche Weserquerung gelingen soll sowie der Rad-Durchgangsverkehr aus der Altstadt heraus gehalten werden soll, ist auch eine attraktive Verbindung zwischen Wall und Präsident-Kennedy-Platz (mit der Anbindung Richtung Schwachhausen und weiter Richtung Uni) zu untersuchen, die sicherstellt, dass Konflikte zwischen Fußgänger*innen und Radfahrer*innen möglichst minimiert werden. Da dieser fehlende Netzschluss nicht thematisiert wird, ist die Analyse hier lückenhaft und zu ergänzen.

5. Parken in Quartieren

Die hohe Stellplatznachfrage im öffentlichen Raum insbesondere durch Nicht-Bewohner*innen in innenstadtnahen Quartieren ist anscheinend zuletzt 2013 analysiert worden (Präsentation vom 28.8.20 zum Parken in Quartieren, S.7). Neuere Erhebungen und die Auswirkungen der Trends zu größeren Fahrzeuglängen und Fahrzeugbreiten auf die (Über-)Nutzung des öffentlichen Raumes in den innenstadtnahen Quartieren könnten die Entscheidungsfindungen in den Stadtteilgremien unterstützen. Bei den bereits eingerichteten Bewohnerparkbereichen und den geplanten sind auch die Verdrängungseffekte des „Fremdparkens“ eine Untersuchung wert, um die Dringlichkeit weiterer (flächendeckender) Bewohnerparkgebiete rund um die Innenstadt besser bewerten zu können.

Außerdem sollte in der Analyse stärker berücksichtigt werden, dass es einen wachsenden Bedarf in den Quartieren gibt für Flächen, auch im öffentlichen Raum, für Mobilitäts-Sharing-Angebote (z.B. Lastenräder, E-Roller, Leihräder, Carsharing, ggf. auch Lieferservice-Depots - anbieteroffen!)

SPD Fraktion im Beirat Schwachhausen

Verkehrspolitische Ziele zur Steuerung und Ordnung des ruhenden Verkehrs

Die Kommunikation des Senats und der untergeordneten Behörden bez. o.a. Ziele und auch der Umsetzung derselben findet im Augenblick nicht statt und wird stattdessen der kommunalen Politik überlassen. Diese können dieses aber nicht leisten. Das muss geändert werden.

Verkehrspolitische Ziele für eine autofreie Innenstadt bis 2030

Nicht prioritär relevant für den Beirat Schwachhausen

Verkehrspolitische Ziele für Angebots- und Tarifmaßnahmen im ÖPNV und SPNV

i.O.

Beteiligungskonzept zur Fortschreibung des VEP Bremen 2025

Der gesamte Prozess dauert zu lange und ist zu kompliziert um von einzelnen Vertretern des Beirates oder von Bürgern in Gänze verstanden zu werden. Dieses mindert die Bereitschaft mitzuwirken. Dies wird möglicherweise als Resultat hervorbringen dass die kommunalen Vertreter bzw. die Mitbürger sich übergangen fühlen.

Für die Fraktion

Pastoor

28. August 2020

Einstimmiger Beschluss des Koordinierungsausschusses am 02.09.2020

Der Beirat Schwachhausen nimmt zur Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans wie folgt Stellung:

Vorbemerkung

Das Beteiligungsverfahren zur Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans ist für die ehrenamtlich besetzten Beiräte nicht optimal, weil nämlich die Erläuterung zum Verkehrsentwicklungsplan (online-Seminar) zu dicht vor dem Schlusstermin für eine Stellungnahme platziert war. So ist bei den Sitzungsfolgen der diversen Fraktionen, dem zuständigen Verkehrsausschuss und Beirat und der angestrebten Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern eine gründliche Beratung nicht möglich.

Verkehr im Stadtteil

Der Beirat wünscht sich eine proaktive Kommunikation des Senats und der nachgeordneten Behörden über verkehrspolitische Fragen im Bereich der Steuerung und Ordnung des ruhenden Verkehrs. Oftmals muss der Beirat von sich aus tätig werden oder nachfragen, was für die ehrenamtlich tätigen Beiratsmitglieder naturgemäß ein Problem ist. Das dürfte ein generelles Problem sein.

Beim Radverkehr ist die Anbindung des Stadtteils Schwachhausen an die Innenstadt noch nicht ausreichend transparent analysiert. Die Auswirkungen der geplanten autofreien Innenstadt auf den Stadtteil können so nicht abschließend beurteilt werden (Stichwort Netzanbindung etwa für Fahrradfahrer*innen). Wenn der Wall zur Rad-Premiumroute werden und die Anbindung an die zusätzliche Weserquerung gelingen soll sowie der Rad-Durchgangsverkehr aus der Altstadt herausgehalten werden soll, ist auch eine attraktive Verbindung zwischen Wall und Präsident-Kennedy-Platz (mit der Anbindung Richtung Schwachhausen und weiter Richtung Uni) zu untersuchen, die sicherstellt, dass Konflikte zwischen Fußgänger*innen und Radfahrer*innen möglichst minimiert werden. Da dieser fehlende Netzschluss nicht thematisiert wird, ist die Analyse hier lückenhaft und zu ergänzen.

Der Stadtteil Schwachhausen benötigt als innenstadtnaher Stadtteil eine Lösung für das zu erwartende Ausweichparken, wenn die Innenstadt parkplatzärmer werden sollte. Dies fordert eine Fortentwicklung der Bewohnerparkzonen unter Berücksichtigung der Parkbedürfnisse der Wohnbevölkerung. Der Beirat erinnert hier an sein Konzept „aufgesetztes Parken“ und regt eine Einbeziehung in die Fortschreibung an. Da die Bewohnerparkzonen nach dem Mischmodell für „Fremdparker“ geöffnet sind bzw. bei Einrichtung geöffnet werden, sieht der Beirat Schwachhausen hier hohen Planungsbedarf. Ansonsten droht eine noch stärkere Übernutzung des öffentlichen Raums gerade im Gebiet des Beirats durch „Fremdparker“. Das aber lehnt der Beirat ab.

Der Beirat hält anbieteroffene Sharing-Systeme (Lastenräder, E-Roller, Leihräder, Carsharing usw.) für eine gute Ergänzung, erwartet aber auch, dass die insoweit entstehenden Parkthemen besser gelöst werden (Stichwort E-Roller).

ÖPNV und SPNV

Mit der Fortschreibung der verkehrspolitischen Angebots- und Tarifmaßnahmen des ÖPNV und SPNV ist der Beirat Schwachhausen grundsätzlich einverstanden, sieht aber bei der Umsetzung des barrierefreien Zugangs erheblichen Beschleunigungsbedarf.

Zu TOP 2: Prioritätenliste für die Aufstellung der Geschwindigkeitsmesstafeln

Noch ausstehend (bereits beschlossen am 09.12.2019): Emmastraße (zwischen Crüsemannallee und Parkallee).

Im Ortsamt eingegangene Vorschläge für die Aufstellung der Geschwindigkeitsmesstafeln (GMT):

- **Saarbrückener Straße** (zwischen Elsasser Straße und Verdunstraße)
- **Emmastraße** (zwischen H.-H.-Meier-Allee und Thomas-Mann-Straße): etwa in Höhe der Buxtorffstraße (vor dem Bäcker) in Richtung Thomas-Mann-Straße
- **Donandtstraße** (zwischen Wachmannstraße und Georg-Gröning-Straße)
- **Kirchbachstraße** (Obernkirchener Straße in Fahrtrichtung Kurfürstenallee)
- **Kirchbachstraße:** Kreuzungsbereich zwischen Scharnhorststraße und Kurfürstenallee

- **Parkallee** (Bereich Fahrradstraße am vorigen Standort)

Antrag: **Geschwindigkeitskontrollen in der Kirchbachstrasse**

Der Fachausschuss Verkehr beschliesst

Der Beirat Schwachhausen beschliesst

Die Polizei wird aufgefordert im südlichen Teil der Kirchbachstrasse zwischen den Straßen Ostpreußische Straße und Scharnhorststraße Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen und dem Beirat über die Ergebnisse zu berichten.

Hintergrund: 2020 wurde im vorgenannte Teil der Kirchbachstraße zum Schutz der Bevölkerung durch Straßenverkehrslärm eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30km/h umgesetzt. Anwohner berichten, dass diese Vorgabe durch KFZ in der Regel nicht eingehalten wird.

Bremen, 25. August 2020



Stefan Pastoor
Sprecher der SPD- Fraktion

Amt für Straßen und Verkehr



Amt für Straßen und Verkehr, Herdentorsteinweg 49/50, 28195 Bremen

Verteiler:

- OA Schwachhs./Vahr
- Lagezentrum - Polizei Bremen
- Polizeirevier Schwachhausen



Auskunft erteilt:

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
Org. Zeichen
VAO.0342/07/2020

Bremen, 03. August 2020

ANHÖRUNG

Straße, Schlüssel Hartwigstraße, 30270	
Maßnahme Z 286, Ladezone	
Antragsteller Polizeirevier Schwachhausen	Antrag vom

mit der Bitte um

Stellungnahme Kenntnisnahme weitere Veranlassung bis zum 04.09.2020

In der Hartwigstraße soll auf Anregung des Polizeireviers Schwachhausen gem. anliegendem Plan ein Halteverbot auf dem Seitenstreifen eingerichtet werden. Das Halteverbot soll als Ladezone für die anliegenden Geschäfte dienen. Die Liefervorgänge erfolgen zum Teil durch LKW, die auf der Fahrbahn oder im Haltestellenbereich abgestellt werden. Dies stellt eine Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer dar. Das Halteverbot soll befristet Mo-Sa von 5- 12 Uhr gelten.

Als Konsequenz daraus könnte die Parkfläche auch außerhalb dieser Zeiten nicht mehr bewirtschaftet werden, da dies schildertechnisch nicht darstellbar ist.



Dienstgebäude
Herdentorsteinweg 49/50
28195 Bremen

Eingang
Abt. Entwurf und Neubau
von Straßen:
Hillmannplatz 8-10
Abt. Straßenerhaltung,
Abt. Brücken- und Ing.bau:
Hillmannstraße 2a

Sprechzeiten
Mo bis Fr.
8:00 - 12:00 Uhr
weitere Termine
nach tel.
Vereinbarung
möglich

Geschäftsstelle:
T (0421) 361 9780
F (0421) 361 9738
E-Mail
office@asv.bremen.de



Bus / Straßenbahn
Hauptbahnhof
oder Herdentor



Amt für Straßen und Verkehr



Amt für Straßen und Verkehr, Herdentorsteinweg 49/50, 28195 Bremen

Verteiler:

- OA Schwachhs./Vahr
- Lagezentrum - Polizei Bremen
- Polizeirevier Schwachhausen



Auskunft erteilt:

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
Org. Zeichen
VAO.0426/08/2020

Bremen, 20. August 2020

ANHÖRUNG

Straße, Schlüssel Orleansstraße, 52090	
Maßnahme Abbau Z 286	
Antragsteller ASV	Antrag vom

mit der Bitte um

Stellungnahme Kenntnisnahme weitere Veranlassung bis zum 18.09.2020

Die Halteverbote in der Orleansstraße wurden seinerzeit als Lieferzone für das dort ansässige Ladengeschäft angeordnet. Das Geschäft ist inzwischen nicht mehr vorhanden. Die Halteverbote können somit entfernt werden.

Dienstgebäude
Herdentorsteinweg 49/50
28195 Bremen

Bus / Straßenbahn
Hauptbahnhof
oder Herdentor

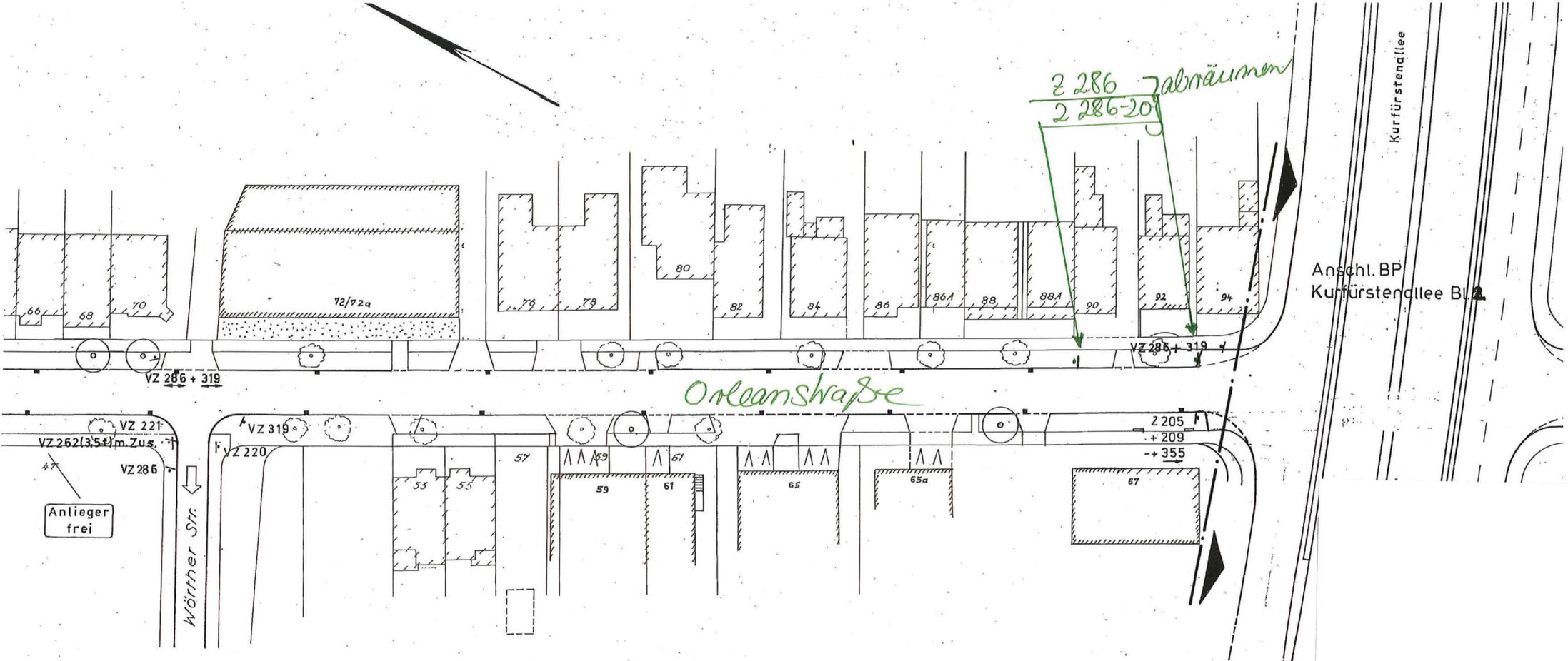
Eingang
Abt. Entwurf und Neubau
von Straßen:
Hillmannplatz 8-10
Abt. Straßenerhaltung,
Abt. Brücken- und Ing.bau:
Hillmannstraße 2a

Sprechzeiten
Mo bis Fr.
8:00 - 12:00 Uhr
weitere Termine
nach tel.
Vereinbarung
möglich

Geschäftsstelle:
T (0421) 361 9780
F (0421) 361 9738
E-Mail
office@asv.bremen.de



Dienstleistungen und Informationen der Verwaltung unter Tel. (0421) 361-0,
www.transparenz.bremen.de, www.service.bremen.de



2 286 Fabräumen
2 286-20

Anschl. BP
Kurfürstendamm Bl. 2

Kurfürstendamm

Orleansstraße

Würther Str.

Anlieger frei

50m

Vermerk:**Ortstermin**

am 02.07.2020 vor der Parkallee 17-27

Anwesende:**Beschluss zur Kostenschätzung (Stadtteilbudget) v. 24.06.2020 aufgrund des Bürgerantrags von Herrn Fiesel zur Verbesserung der Parkbuchten in dem betreffenden Bereich**

- Die Aufstockung von **Fahrradbügeln** sei laut ASV möglich
 1. an der Einmündung Parkallee/ Ecke Hausnr. 17.
 - Dort stehen bereits einige Fahrradbügel.
 - Vorgeschlagen wird vom ASV eine Ergänzung von drei 3er Bügeln (am kostengünstigsten).
 - Kosten für **3 3er Bügel: ca. 3.300 €** inkl. Folgekosten.



2. Weitere Fahrradbügel könnten vor den Hausnummern 19-23 angebracht werden, wie vom Bürgerantragsteller vorgeschlagen.
 - Vorauss. könnten 2 Fahrradbügel außen und 2 zwischen den vorhandenen den Bügeln installiert werden.
 - 2 Bereiche müssten ausgespart werden, aufgrund eines Verkehrszeichens sowie Kanaldeckels.



- Rechts außen ist die Anbringung jedoch problematisch, aufgrund des Standortes für Mülltonnen:



3. Zudem könnten 2 weitere Fahrradbügel vor Hausnr. 27/29 („SuppKultur“) angebracht werden (neben den bereits vorhandenen):



- Kosten je Einfachbügel: etwa 450 € inkl. Folgekosten.
 - Kosten für **5 Einfachbügel: etwa 2.250 €**
- Die begrünten Bereiche könnten laut ASV und UBB vorauss. nicht durch **Poller** geschützt werden, da von den Parkplätzen aus der Gehweg über die begrünten Bereiche erreicht werde (einen größeren Umweg nähmen vermutlich die wenigsten in Kauf).



- Die Autos würden i.d.R. nicht das Grün überfahren, sondern nähmen die Einfahrt hinter Hausnr: 27/29, um zum Be-/ Entladen auf den Gehweg zu fahren.



- Alte **Baumschutzbügel** würden laut UBB nicht entfernt, da ein Eingriff die Wurzeln schädigen könnte und der Baumschutz verloren ginge.
- Eine Entfernung der Baumschutzbügel könnte zudem dazu führen, dass Fahrräder an den Bäumen abgestellt werden.

- 820/60 -

Initiative Carl-Schurz-Straße

November 2019

**Antrag an den Petitionsausschuss der Bremer Bürgerschaft
Betr. Umbau der Carl-Schurz-Straße**

Sehr geehrte Damen und Herren ,

unsere Straße funktioniert nicht mehr !

1. Die Radwege sind unbenutzbar , und die Benutzungspflicht wurde 2013 aufgehoben .
2. Die Fahrbahn aus Kopfsteinpflaster ist eine einzige Kraterlandschaft und für Radfahrer besonders bei Nässe sehr gefährlich .
Deswegen weichen die Radfahrer auf den Fußweg aus , was
3. eine Gefährdung für Anwohner , Passanten und Schulkinder von zwei Schulen bedeutet . Siehe Anlagen !

Diese Fakten sind schon 2013 mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV ,) und der senatorischen Behörde besprochen worden . Siehe Anlage .

Polizeiaktion am 21.9.2019: Samstagmittag fuhren zwei Mannschaftswagen der Bereitschaftspolizei nach einem Einsatz am Medienhaus in unsere Straße , die 16 Beamten schwärmten aus und verteilten unter dem Protest der Anwohner 85 Strafmandate wegen aufgesetzten Parken.

2013 wurde die Benutzungspflicht für Radfahrer in der Carl-Schurz-Straße aufgehoben . Daraufhin holten wir Informationen ein , ob aufgesetztes Parken erlaubt ist .

- Polizeirevier Schwachhausen
- Ordnungsamt
- Bürgerschaftsabgeordneter Ralph Saxe .

Von allen drei Stellen bekamen wir die eindeutige Aussage : aufgesetztes Parken ist erlaubt. Auf die Frage nach entsprechender Beschilderung wurde uns gesagt , daß sei wegen der hohen Bordsteine nicht möglich . Wir könnten jedoch gern auf eigenes Risiko (falls ein Reifen beschädigt wird) aufgesetzt parken . Auf diese dreifache Auskunft haben wir uns verlassen !!!

Wenn in diesem Zusammenhang eine Aktion wie am 21. September durchgeführt wird , fühlen wir uns verarscht : Wir möchten nicht für die unterlassenen Baumaßnahmen seitens der Behörden bestraft werden . Das ist ein unwürdiges Verhalten dem Bürger gegenüber !

Für die Initiative Carl-Schurz-Straße :

- S 20/60 -

Amt für Straßen und Verkehr



Amt für Straßen und Verkehr
Herdentorsteinweg 49/50, 28195 Bremen



Auskunft erteilt

Wir sind
mit dieser
fachlichen fuhrwart
nicht zufrieden.

28209 Bremen

- Sicherheit nicht gegeben
- illegales Nutzen des Bürgersteiges durch Radfahrer
- Straße falsch ausgegeben -> Straßenumbau erforderlich.

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
AL-S

Bremen, 25.04.2013

(S-Stv. dringl
Vai. den
Senator nochmals
schreiben

Straßenzustand Carl-Schurz-Straße – Ihr Schreiben vom 18.03.2013

Sehr

zunächst möchten wir uns für Ihr o.g. Schreiben, in dem Sie den Zustand der Carl-Schurz-Straße ansprechen, bedanken. Senator Dr. Lohse hat uns gebeten, Ihr Schreiben direkt zu beantworten. Dieser Bitte kommen wir gerne nach.

Nach Prüfung des Sachverhaltes können wir Ihnen im Ergebnis folgendes mitteilen:

Uns ist bekannt, dass sich die Carl-Schurz-Straße in einem Zustand befindet, der allgemeine Gebrauchsspuren in der Pflasterfläche der Fahrbahn und den Nebenanlagen, wie Unebenheiten und Verformungen, aufweist. Insgesamt ist der Straßenzustand als Verkehrssicher und im Vergleich zu vielen anderen Straßen im Bremer Stadtgebiet auch als durchaus vertretbar zu bezeichnen. Durch die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h besteht keine Radwegebenutzungspflicht mehr. Um die Verkehrssicherheit auch weiterhin zu gewährleisten, werden Schadstellen, die über ein gewisses Schadensbild hinausgehen, durch das Amt für Straßen und Verkehr beseitigt. Um den von ihnen geschilderten Zustand von Fahrbahn und Nebenanlagen in Gänze zu beseitigen, ist eine umfangreiche Instandsetzung notwendig, die einem Neubau gleichkommen würde. Vor dem Hintergrund der Finanzsituation des Landes Bremen sind die zur Verfügung stehenden Mittel sehr umsichtig einzusetzen. Aufgrund der, mit vielen anderen Straßen im Bremer Stadtgebiet vergleichbaren Situation der Carl-Schurz-Straße, besteht derzeit leider kein Spielraum für eine derartige Investition.

Wir bedauern sehr, Ihnen keine andere Möglichkeit, die zu einer kurzfristigen Verbesserung des Straßenzustandes führen könnte, aufzeigen zu können. Gleichzeitig hoffen wir, etwas zur Aufklärung des Sachverhaltes beigetragen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Dienstgebäude
Herdentorsteinweg 49/50
28195 Bremen

Bus / Straßenbahn
Hauptbahnhof
oder Herdentor

Eingang
Abt. Entwurf und Neubau
von Straßen
Hillmannplatz 8-10
Abt. Straßenerhaltung
und
Abt. Brücken- und Ing.bau
Herdentorsteinweg 7

Sprechzeiten
Mo bis Fr.
8:00 - 12:00 Uhr
weitere Termine
nach tel.
Vereinbarung mög-
lich

Geschäftsstelle:
T (0421) 361 9780
F (0421) 361 9738
E-Mail
office@asv.bremen.de



Anwohner fordern Umbau der Carl-Schurz-Straße

Wegen maroder Anlagen weichen Radfahrer auf den Gehweg aus

VON SHEILA SCHÖNBECK

Schwachhausen. Die Zeiten, in denen der Gehweg in der Carl-Schurz-Straße den Fußgängern gehörte, sind nach Darstellung vieler Anwohner vorbei. Vermehrt benutzen Radfahrer den Fußweg im Bereich zwischen Georg-Gröning-Straße und Wachmannstraße.

„Wenn wir unser Haus verlassen, müssen wir erst einmal schauen, ob nicht gerade ein Radfahrer angesaut kommt“, sagt Sigrid Sander. Besonders extrem sei es nach Unterrichtsschluss am Kippenberg-Gymnasium, wenn die Schüler nebeneinander auf dem Gehweg fahren. „Dann sollte man besser nicht aus dem Haus gehen“, so die Erfahrung der Anwohnerin. Sie und ihre Nachbarn beklagen die fehlende Rücksicht auf die Fußgänger.

Auf den Radweg und die Straße zieht es die wenigsten Radler. Der Grund ist offensichtlich: Der schmale Radweg ist wegen



Weil die Straße sehr holprig und der Radweg meist zugeparkt ist, benutzen viele Radfahrer in der Carl-Schurz-Straße den Gehweg – zum Ärger der Anwohner.

FOTO: PETRA STUBBE

der Baumwurzeln uneben, und teilweise fehlen Steine. Das Kopfsteinpflaster der Fahrbahn „gleich einer Kraterlandschaft“, sagen die Anwohner. Das Amt für Straßen und Verkehr hat darauf reagiert, indem es Schilder mit der Aufschrift „Straßenschäden“ aufstellte. Doch das ändert nichts an den Problemen und Gefahren, denen sich einige Anwohner ständig ausgesetzt fühlen. Daher möchten Sigrid Sander und ihr Mann Gerhard „diesen unhaltbaren Zustand“ nicht länger hinnehmen. Stellvertretend für viele ihrer Nachbarn haben die Eheleute nun die Initiative ergriffen. Sie setzen sich für eine „funktionierende Straße“ ein. In einem Brief haben sie den Verkehrssenator Joachim Lohse, den Beirat Schwachhausen und die Polizei auf die Situation in ihrer Straße aufmerksam gemacht. Sie bitten um die Umgestaltung des Verkehrsraumes, indem die Radwege durch gepflasterte Parkstreifen ersetzt werden und die Fahrbahn asphaltiert wird. „Im Baumschulenweg und in der Lüder-von-Bentheim-Straße ist das auch möglich gewesen“, argumentiert Sigrid Sander.

Ortsamtsleiterin Karin Mathes kennt die Situation in der Straße. „Das ist ein generelles Problem in Schwachhausen“, sagt sie. Weil die Benutzungspflicht für die Radwege in vielen Bereichen aufgehoben worden ist, verführe das vor allem Schüler dazu, auf dem Gehweg zu radeln. „Letztlich ist das ein Überwachungsproblem“, sagt Mathes. Wilhelm Müller, Leiter des Polizeireviers Schwachhausen, hat den Brief auch erhalten. Er weiß, dass viele Radfahrer unerlaubterweise die Gehwege nutzen. „Es ist für die Polizei aber ein Kampf gegen Windmühlen. Mehr als ein bis zwei Kontrollen in der Woche können wir nicht leisten. Eine Entspannung wird sich sicher erst einstellen, wenn die Straße neu gemacht wurde“, vermutet Müller.

Der Verkehrsausschuss des Beirats Schwachhausen will sich nach Angaben der Ortsamtsleiterin im Mai mit dem Thema befassen.

Parken in der Carl-Schurz-Straße

Beiratssitzung am 26.09.19, 19:30 Uhr

„Verstoß“ gegen straßenverkehrsrechtliche Vorschriften, Parken auf dem Radweg

Polizeiaktion am Samstag, den 21.09.19, ca. 11:30 bis 12:15 Uhr

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

vielleicht sind Sie ja auch von o. g. Aktion betroffen. Für die, die es nicht sind, nachfolgend eine kurze Schilderung des Sachverhalts:

Gegen Samstag Mittag hielt ein Mannschaftswagen der Polizei in unserer Straße und sechs bis acht Polizisten begannen, jedes Fahrzeug, das auf dem (sogenannten) Radweg aufgesetzt parkte, mit einem Strafzettel zu versehen.

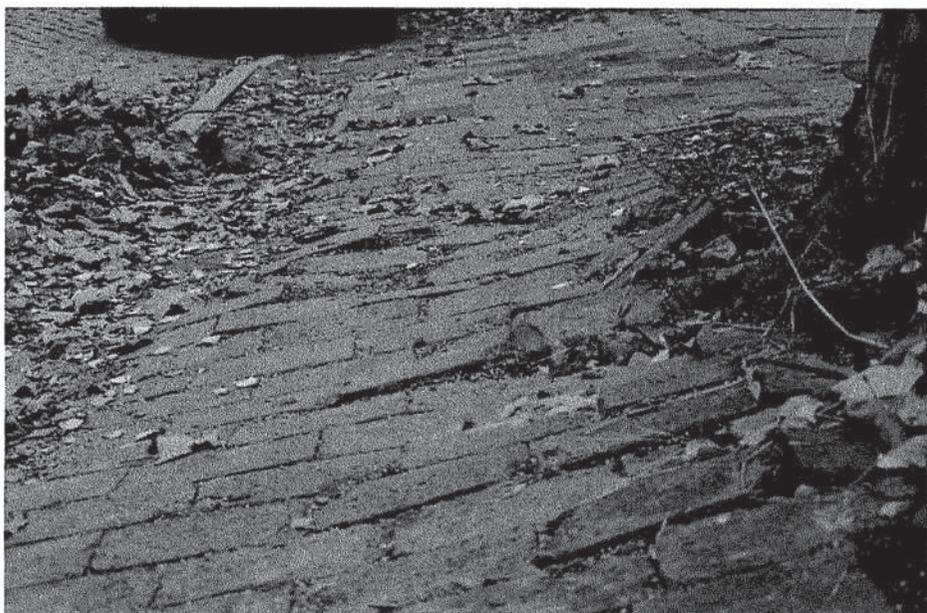
Mehrere Nachbarn versuchten im Gespräch mit den Beamten den Sinn dieser Aktion zu ergründen und wiesen eindringlich darauf hin, dass sie gerade fast ausschließlich Anwohner aufschrieben und dass das aufgesetzte Parken seit Jahren geduldet wird, da es de facto nicht anders geht und der Radweg in noch schlechterem Zustand als die Straße sei – leider ohne Erfolg, die Aktion wurde fortgesetzt.

Es gäbe hierzu noch einiges zu sagen, aber um es kurz zu machen: Wir finden, dass es so nicht weiter gehen kann!

Als Sofortmaßnahme fordern wir, dass der unbrauchbare Radweg endlich offiziell entwidmet wird und offiziell aufgesetzt geparkt werden darf. Entsprechende Schilder müssen aufgestellt werden. Ggfs. möge das Amt für Straßen und Verkehr dafür sorgen, dass man den Kantstein auch ohne Beschädigungen am Fahrzeug erklimmen kann.

Mittelfristig sollten wir darauf dringen, dass unsere Straße erneuert wird.

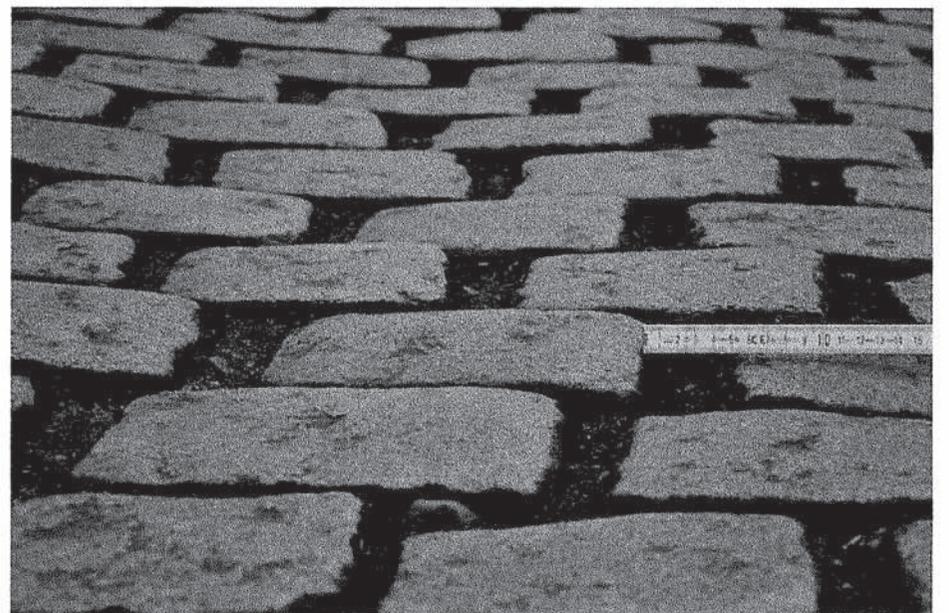
Um dem Nachdruck zu verleihen, wäre es sicherlich hilfreich, wenn möglichst viele von uns die nächste Beiratssitzung am Donnerstag, den 26.09.19, um 19:30 Uhr in der Aula der Schule Freiligrathstraße, Freiligrathstraße 11, besuchen würden.



"Radweg"

bezw.

Wurzelacker



WELLEN

+

RILLEN



CARL-SCHURZ-STRASSE

/ zwischen Wachmannstraße +
georg-fröning-straße

2019

Stellungnahme zur Verwarnung "Kunden-NR.": 8107343815 Klaus Wedemeyer

Bisher wurde das aufgesetzte Parken auf den Radwegen in unserer Str. (Carl-Schurz-) geduldet, von den Beamten unserer Wache. Am 21.09.2019 wurde unsere Straße von einem Schwarm Bereitschaftspolizei heimgesucht, die 85 Anwohner verwarnten (Artikel WK).

Das ist vollkommen unangemessen und kann unbescholtene Bürger doch nur verärgern.

Warum wir auf den Radwegen aufgesetzt geparkt: Um LKW's, Müllwagen etc. die Durchfahrt zu erleichtern. Wer sich mal nicht daran hielt hat schon etliche Schrammen davongetragen oder eine aufregende Rangiererei ausgelöst.

Konkret wird der Antrag auf offizielle Entwidmung der Radwege in unserer Straße abgelehnt mit dem Hinweis, dass der Kantstein an einigen Stellen zu hoch ist, was zu Schadensersatzforderungen führen könnte. Der Radweg ist aber links (zwischen Georg-Gröning-Str. und Wachmannstr.) vollkommen marode und unbenutzbar. Auf Anfrage, warum dort nichts gemacht wird: --> in Straßen mit Tempo 30 werden die Radwege i.d.R. nicht saniert, man solle die Straße benutzen. Das bedeutet aber doch, dass die Stadt damit den Radweg praktisch abschreibt. Der Radweg rechts wäre sogar in einigen Abschnitten noch nutzbar, beginnt aber an der Georg-Gröning-Str. mit einem Pfahl, sodass man hier meinen könnte, der Radweg ist aufgehoben/ gesperrt (--> Foto).

Auf diese Hinweise, reagierte die Bereitschaftspolizei *nur* mit der lapidaren Antwort --> "ein Radweg ist ein Radweg" und mit den Verwarnungen.

Gut wäre die Lösung, den besagten Abschnitt der Carl-Schurz-Str. komplett zu sanieren, wie im Abschnitt zwischen Schwachhauser Heer-Str. und Georg-Gröning-Str.. Auf mehrfache Anfrage der Anwohner --> Bremen hat kein Geld, die Straßen werden erst saniert, wenn der Kanal kaputt ist.

Aber man könnte mit etwas gutem Willen die Radwege trotzdem entwidmen, wie z.B. in der Lortzing-Str.. An den Stellen wo der Kantstein als zu hoch erachtet wurde, wurde dort mit etwas Asphalt nachgeholfen. Zwar nicht schön aber offensichtlich hinreichend für den Zweck (Foto).

Letztlich ist das hier m.E. weniger eine rechtliche Frage, sondern eine politische, die etwas Kreativität und guten Willen erfordert. Wir möchten jedoch nicht Opfer all dieser Ungereimtheiten und Inkonsequenzen sein.

Daher haben wir uns in der Straße verabredet, diese Verwarnungen nicht zu bezahlen.

Mit freundlichen Grüßen

HB 09.10.2019





Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau • Contrescarpe 72 • 28195 Bremen

Auskunft erteilt

An den
Vorsitzenden des Petitionsausschusses
der Bremischen Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft)
Herrn Claas Rohmeyer
Haus der Bürgerschaft
28195 Bremen

Dienstgebäude:
Herdentorsteinweg 49/50

Zimmer:

Tel.: +49 421 361

E-Mail

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)

01

Bremen, 01. Juni 2020

Petenten: Antje und Armin Mundt, Sigrid und Gerhard Sander

Ihr Aktenzeichen: S 20/60

Sehr geehrter Herr Rohmeyer,

in der o.g. Eingabe wird u.a. die vollständige Sanierung der Carl-Schurz-Straße gefordert. Für die Übergangszeit wird vorgeschlagen, den Radweg zu entwidmen und durch entsprechende Beschilderung das aufgesetzte Parken offiziell zu erlauben. Der Höhenunterschied zum Bordstein /Kantstein soll mit Asphalt aufgefüllt werden, um das Parken zu erleichtern.

Gemäß § 5 Absatz 1 des Gesetzes über die Behandlung von Petitionen durch die Bremische Bürgerschaft nehme ich zu der o. g. Petition wie folgt Stellung:

Die Carl-Schurz-Straße ist bereits seit einigen Jahren in einem sanierungsbedürftigen, jedoch verkehrssicheren Zustand, der mit vielen anderen Straßen im bremischen Stadtgebiet vergleichbar ist.

- Seite 1 von 2 -



Dienstgebäude
Contrescarpe 72
28195 Bremen
Hochgarage Herdentor
Hochgarage Am Hauptbahnhof



Eingang
Contrescarpe 72
28195 Bremen



Bus / Straßenbahn
Haltestellen
Herdentor

Poststelle:
T (0421) 361 2407
F (0421) 361 2050
E-Mail office@bau.bremen.de

Internet: <https://baumwelt.bremen.de> Die Datenverarbeitung der personenbezogenen Daten entspricht den gesetzlichen Vorgaben.
Weitere Informationen finden Sie hier: <https://baumwelt.bremen.de/info/dsgvo-kontakt>

Dienstleistungen und Informationen der Verwaltung unter Tel: (0421) 361-0, www.transparenz.bremen.de, www.service.bremen.de

Die seitens der Petenten vorgeschlagene Übergangslösung ist nicht umsetzbar. Das aufgesetzte Parken kann aus haftungsrechtlichen Gründen, wie den Petenten bereits bekannt ist, nicht angeordnet werden. Der angesprochene Einbau von Asphaltkeilen zur Befahrung des Radwegs würde die ohnehin nicht gute Entwässerung so weit verschlechtern, dass das anfallenden Niederschlagswasser nicht zu den Rostenkästen gelangen kann und dadurch gefährliche Situationen aufgrund des auf der Fahrbahn stehenden Wassers – insbesondere im Winter – entstehen würden.

Eine Grundsanierung der Carl-Schurz-Straße wird auch vom Beirat Schwachhausen gefordert. Eine Finanzierung ist jedoch auch für den Haushalt 2020/2021 noch nicht absehbar. Das Amt für Straßen und Verkehr wird allerdings auch weiterhin im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln dafür Sorge tragen, dass die Verkehrssicherheit auch zukünftig gewährleistet ist.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Maike Schaefer

Senatorin